

## II. Lorelies Ortner

### PROJEKT "KOMPOSITIONEN UND KOMPOSITIONSÄHNLICHE STRUKTUREN IM DEUTSCHEN"

1. Im Rahmen der Abteilung "Grammatik und Lexik" des IdS werden an der Außenstelle Innsbruck seit dem 1.4.1977 Kompositionen und kompositionsähnliche Strukturen im Deutschen untersucht. An dem von der DFG finanzierten Projekt, das voraussichtlich bis 31.10.1981 dauern wird, arbeiten fünf wissenschaftliche Mitarbeiter (L. Ortner: 75%, E. Müller-Bollhagen und M. Mader: halbtags, I. Kühnhold und O. Putzer: Werkvertrag), eine studentische Hilfskraft (Ch. Schreiber: halbtags) und eine Schreibkraft (D. Neumeier: Werkvertrag) mit. Dr. W. Mentrup, IdS Mannheim, und Professor Dr. J. Erben, Deutsches Seminar, Universität Bonn, sind als wissenschaftliche Berater und Betreuer tätig.

Die Untersuchung der Zusammensetzungen schließt an die drei in Innsbruck erarbeiteten Bände zum Thema "Ableitungen" an:

Deutsche Wortbildung. Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache.

1. Hauptteil: Ingeborg Kühnhold - Hans Wellmann, Das Verb (=Sprache der Gegenwart 29). Düsseldorf 1973.

2. Hauptteil: Hans Wellmann, Das Substantiv (=Sprache der Gegenwart 32). Düsseldorf 1975.

3. Hauptteil: Ingeborg Kühnhold - Oskar Putzer - Hans Wellmann unter Mitwirkung von Anna Maria Fahrmaier, Heinrich Hahn, Elgin Müller und Lorelies Ortner, Das Adjektiv (=Sprache der Gegenwart 43). Düsseldorf 1978.

Ziel der Arbeit ist vor allem, die geltenden Regularitäten und auffällige Tendenzen im Bereich der Komposition zu beschreiben, und die Zusammenhänge zwischen Syntax und Lexik zu verdeutlichen.

2. Im folgenden werden die Hauptthemen angeschnitten, die bei der Beschreibung von Komposita relevant sind, und anhand von Beispielen kurz erläutert. Untersuchungsgegenstand sind die aus dem Prozeß der Wortbildung resultierenden Komposita mit einem Substantiv, einem Adjektiv (Adverb, Partizip) oder einem Verb als zweiter Konstituente, z.B. *Haustier*, *flügellos*, *gleitschleifen*<sup>1</sup>. Substantivkomposita werden mit Abstand am häufigsten gebildet.<sup>2</sup>

Da die Abgrenzung zwischen Kompositions- und Ableitungsstrukturen nicht eindeutig durchgeführt werden kann, wird auch der Übergangsbereich berücksichtigt<sup>3</sup>, vgl. *Baßmann* (→ 'Mann, der den Baß spielt'; oder mit Suffixoidtendenz: → 'derjenige, der den Baß spielt'), *Blindfenster* (mit Präfixoidtendenz: → 'unechtes Fenster'), *Neubearbeitung* (doppelt interpretierbar: a) als Kompositum: → 'neue Bearbeitung'; b) als Ableitung: → 'Tatsache, daß etwas neu bearbeitet wird').

Die Beschreibung der Komposita erfolgt auf 1. morphologischer, 2. syntaktischer, 3. semantisch-lexikalischer, 4. logischer Ebene und 5. auf Textebene. Der Hauptteil der Untersuchung bezieht sich auf die semantisch-lexikalische Ebene.

## 2.1. Morphologische Ebene

Unter dem Gesichtspunkt der Wortartzugehörigkeit der beiden Konstituenten (= A, B) können verschiedene Kompositionstypen unterschieden werden: a) Substantiv-, Adjektiv- und Verbalkomposita (s.o.) b) Komposita mit folgenden ersten Konstituenten: Substantiv (*Zawpfahl*, *bodenlang*, *radfahren*); Verbalstamm (*Rasierapparat*, *sitzmilde*, *fließpressen*); Adjektiv (*Glatteis*, *gelb-blau*, *Achtkampf*, *dreiviertellang*); Adverb (*Immer-Licht*, *beinahe-verrückt*); Pronomen (*Ichgefühl*, *ich-bewußt*) und Interjektion (*Au-Schrei*).

1) 'o' kennzeichnet unusuelle Bildungen.

2) Deswegen sind die hier genannten Beispiele meist aus diesem Bereich.




3) Damit ist der Anschluß an Bd. II und Bd. III der "Deutschen Wortbildung" gegeben.

Was den Aspekt der Wortgebildetheit von A und B betrifft, so sind durch die drei Formen Simplicia, Ableitungen und Komposita mehrere Kombinationen möglich, vgl. z.B. *Wintermantel*, *Schönheitskönigin*, *Neufassung*, *Kaufhausdiebstahl*, *Schreibmaschinenendeckel*.

Die Anzahl der an einem Kompositum beteiligten Lexeme beträgt mindestens zwei; der Höchstanzahl sind pragmatische Grenzen gesetzt; vgl. gerade noch akzeptable Bildungen wie: 'solche Hits ... <sup>0</sup>drei Minuten-und-dreißig-Sekunden-direkt-vor-den-Nachrichten-Dynamit', <sup>0</sup>Amis marschieren in Moskau ein'-<sup>1</sup>Rauschgift-süchtige bieten einen Strauß im eigenen Saft'-Tageszeitungs- und Fernsehgrütze.

Die Anreihung der Lexeme geschieht graphisch entweder direkt oder mit Bindestrich oder Schrägstrich (z.B. <sup>0</sup>Rock'n'Roll/Blues-Urviech).<sup>1</sup> Ein Teilbereich der Untersuchung befaßt sich mit Art und Regularität der Fugenmorpheme (z.B. *Diskussion-s-leiter*, *Länge-n-maß*).

## 2.2. Syntaktische Ebene

A und B können im Verhältnis der Koordination ("Kopulativ"-/ "Dvandva"komposita: *Malerpoet*, *grüngelb*) oder der Subordination stehen (*Rasensport*, *grasgrün*). Auch komplexe Komposita lassen sich auf binäre Strukturen zurückführen: 1) linksverzweigt (): *Autounfall|statistik* b) rechtsverzweigt (): *Plastik|zitrone* c) beidseitig verzweigt (): *Lohnsteuer|jahresausgleich*.<sup>2</sup>

Dem syntaktischen Status nach ist die erste Konstituente ein Wort, eine Wortgruppe (*Drei-Parteien-System*, *die<sup>0</sup>Netten-Jungen-von-nebenan-Rockstars*) oder ein Satz (*<sup>0</sup>Schuster-bleib-bei-deinem-Leisten*-Einstellung).

1) Neuerdings finden sich auch Komposita mit graphisch unverbundenen Konstituenten, z.B. *<sup>0</sup>Chemisch Reinigung*.

2) Es gibt zahlreiche Möglichkeiten der Verzweigung; hier werden nur die einfachsten gezeigt.

Ein kleiner Prozentsatz der Bildungen ist formal elliptisch (*Laubbwälder* → 'W., die aus Laubbäumen bestehen').

Eine Sonderstellung nehmen exozentrische ("Bahuvrihi"-) Komposita ein (*Einhorn* → 'Tier mit einem Horn'; *Mauerblümchen*).

### 2.3. Semantisch-lexikalische Ebene

Unter der Oberflächenstruktur der Komposita werden syntaktische Tiefenstrukturen angenommen, die in Beziehung zu semantischen Kategorien stehen. Durch eine satzsemantische Kategorisierung und mit Hilfe der "Paraphrasenmethode" werden semantische Muster ermittelt. Solche Muster sind z.B.:

ornativ: *Zeigerwaage* → 'W., die einen Zeiger aufweist'

substantiell: *Holzhaus* → 'H., (das) aus Holz (gebaut ist)'

identifikativ: *Rebellenbischof* → 'B., der ein Rebell ist'

komparativ: *Pfirsichwange* → 'W., die (so weich) wie ein Pfirsich ist'

aktional: *Sportplatz* → 'P., auf dem Sport betrieben wird';  
*Wandertag* 'T., an dem X wandert'; *Schwimmvogel*, *Putzfrau* (s.u.)

partitiv: *Wagenrad* → 'R. eines Wagens'

individuiativ: *Orchestermitglied* → 'M. eines Orchesters'

possessiv: *Onassis-Tanker* → 'T., der Onassis gehört'

kausal: *Branntweinschluckauf* → 'Sch., der vom Branntwein verurteilt wird'

auktorial: *Terroristenanschlag* → 'A., der von Terroristen durchgeführt wird/wurde'

instrumental: *Bombenanschlag* → 'A., der mit Hilfe von Bomben durchgeführt wird/wurde'

temporal: *Abendkurs* → 'K., der am Abend stattfindet'

lokal: *Wandsprüche* → 'Sp., (die sich) auf der Wand (befinden)'

Es lassen sich ca. 30 verschiedene Muster feststellen. Die Produktivität der einzelnen Muster ist stark unterschiedlich.

Die semantischen Kategorien korrespondieren mit den in der Tiefenstruktur angenommenen Prädikatklassen, z.B. [HABEN]

↔ 'ornativ', [GEHÖREN] ↔ 'possessiv', [SEIN WIE] ↔ 'komparativ'.

Zusätzlich zu den semantischen Kategorien sind fallweise systemhaft ausgeprägte semantische Modifikationen festzustellen, z.B. finale Komponente (*Sportplatz*), potentielle Komponente (*Schwimmvogel*), Merkmal [+professionell] (*Putzfrau*) etc.

Idiosynkrasien sind gesondert zu behandeln (z.B. *Zahnpastabrüder* → 'B., die so lächeln, als ob sie für eine Zahnpasta Reklame machen würden'). Hier treten außerlinguistische Kriterien stärker in den Vordergrund (Sachwissen!). Mehrdeutige Komposita weisen auf das Problem der Vagheit und des Assoziationsspielraums hin.<sup>1</sup> Extrembeispiele sind nicht-analyzierbare Komposita wie *Breakfast-Dämon*, *Hirnscheitelsonne* (Benn). In diesem Zusammenhang sind auch idiomatisierte (*Junggeselle*, *Himbeere*) und lexikalisierte Bildungen (*Handtuch*) sowie die mit letzteren verbundenen Bedeutungsnuancen (*Handtasche* = 'kleine Tasche', im Gegensatz etwa zu *Reisetasche*) zu erwähnen. Hier zeigen sich die Grenzen der "Paraphrasenmethode".

Die Untersuchung der einzelnen Konstituenten geschieht unter semantischen-onomasiologischen Gesichtspunkten. Durch Beschreiben der lexikalischen Solidaritäten wird das Verhältnis zwischen A und B genauer aufgedeckt. Verschiedene Möglichkeiten der Kompositabildung können auch am reihenhaften Vorkommen von einzelnen Konstituenten demonstriert werden:

- a) semantische Ausfächerung der zweiten Konstituente: z.B. *Blockhaus*, *Landhaus*, *Leihhaus*, *Krankenhaus*, *Elternhaus*, *Nachbarhaus*
- b) semantische Ausfächerung der ersten Konstituente, z.B. *Lichtbündel*, *Lichteffekt*, *Lichtanlage*, *Lichtbehandlung*, *Lichtbogen*, *Lichteinheit*, *Lichtmaschine*, *Lichtquelle* etc. Der systematische Charakter der Bildungen wird besonders in antonymischen Bildungen deutlich (vgl. *Groß- / Kleinfamilie*; *Einzel- / Gruppenporträt*).

Eigenes Augenmerk wird auf die Bildungen mit metaphorischer oder vergleichender Komponente gerichtet. Mögliche Formen sind:

- A) lexikalischer Vergleich: Der Vergleich spielt sich innerhalb des Kompositums ab
- |   |                      |                     |
|---|----------------------|---------------------|
| A = Vergleichsgröße, B = verglichene Größe: | <i>Apfelbäckchen</i> | } =                 |
| B = Vergleichsgr., A = verglichene Gr.:     | <i>Himmelskuppel</i> |                     |
|   |                      | Muster 'komparativ' |

1) Ein pragmatischer Aspekt der Komposita, vgl. 2.5.

- B) syntaktischer Vergleich: Der Vergleich bezieht Elemente ein, die außerhalb des Kompositums liegen.
- a) AB = Vergleichsgr., verglichene Gr. = im Kontext: *sie ist ein Mauerblümchen, das Schicksal ist ein Nebelweib*
  - b) A = Größe, die die ausgesparte Vergleichsgröße determiniert, B = verglichene Größe:
    - *Madonnengesicht* → 'G., das wie das Gesicht einer Madonna ist' (partitiv komparativ)
    - *Texasstil, Texasstiefel* (lokal komparativ)
    - *Heuer hatten wir im April Sommertemperaturen* (temporal komparativ)
 (Kontext monosemierend! Vgl. dazu ohne komparativische Komponente: *Die Sommertemperaturen in Island betragen..*)
  - c) B = Vergleichsgr., verglichene Gr. im Kontext: *Showhase, Gitarrenpapst*  
(X hat Eigenschaften von B hinsichtlich A!)

## 2.4. Logische Ebene

Komposita können auch unter dem Aspekt der logischen Beziehung, in der A und B stehen, betrachtet werden. Hierbei bieten sich Kategorien an wie [TEIL - GANZES] (*Haubenlerche*), [MERKMAL - KLASSE] (*Marmorblock*), [SPEZIES - GATTUNG] (*Jadestein*), [URSPRUNG - RESULTAT] (*Pferdemist*) etc., die im allgemeinen nicht richtungsgebunden sind, vgl. dazu die logischen Relationen [GANZES - TEIL], [KLASSE - MERKMAL] etc. Durch konkrete Beispiele kann die logische Reversibilität der beteiligten Elemente veranschaulicht werden: *Bienenhonig* - *Honigbiene*, *Hutfilz* - *Filzhut*, *Problemkind* - *Kinderproblem*, *Nachtfrost* - *Frostnacht*, *Reihenhaus* - *Häuserreihe*. Für den konkreten Gebrauch der Komposita in Sätzen / Texten darf aber die Thema-Rhema-Struktur nicht übersehen werden. So sind die genannten Beispiele zwar Repräsentanten derselben Proposition, sie unterscheiden sich aber durch das jeweils topikalisierte Element, z.B. *Bienenhonig*: *Honig* = Thema, *Honigbiene*: *Biene* = Thema. Diese Informationsstruktur steht in engem Zusammenhang mit den in 2.3. erwähnten semantischen Kategorien.

## 2.5. Textebene

Die sprachliche Leistung von Komposita liegt vorwiegend im Klassifizieren (*Eichenbaum, Grünspecht*), Beschreiben (*Glatteis*), Bewerten (*Sinnlosgespräch, Walzerkönig*) und Identifizieren (*Vorder-*

*eingang, Kreisky-Sohn, Messer-Eddie*<sup>1</sup>). Eine wichtige Funktion von Komposita ist die Variation auf der Ausdrucksseite, wie der Vergleich mit anderen Strukturen zeigt: *Fernsehgerät - Fernseher, Kannengießerwerkstätte - Kannengießerei, Eisentor - eisernes Tor, Parlamentsbeschluß - Beschluß des Parlaments*. Vom pragmatischen Aspekt her sind besonders die stilistischen Funktionen der Expressivität und Emotionalität zu nennen (z.B. *Schuhzar, Gurtmuffel* = Autofahrer); Information wird in gedrängter Form dargeboten; humoristische Effekte sind nicht selten (z.B. *Hinterteil-hin-und-her-Tanz*). Die Möglichkeit der Komposition wird praktisch in allen Textarten und in allen Stilschichten genutzt. Es gilt zu überprüfen, wie sich die einzelnen Muster auf bestimmte Textarten verteilen.

1) Problem der Eigennamen! Verschiedene Typen:

- A = Eigenname (EN), AB = EN: *Kreisky-Sohn, Schillerstraße*
- B = EN, AB = EN: *Albino-Jonny, Killer-Tom*
- A = EN, AB = nicht EN: *Tungusentrommel, Nobelpreis*
- A = nicht EN; B = nicht EN, AB = EN: *Feuerland*